



1. Quartal 2023

1.01.2023

Neujahr 2023

Der Stern, der meinen Namen trägt...

Kurz vor Weihnachten habe ich von einer jungen Frau, ein Foto mit einem Holzstern zugeschickt bekommen. Der Stern an sich war schon sehr schön - fasziniert war ich jedoch davon, dass dieser Stern meinen Namen trug.

Die Frau hatte meinen Namen mit einem Stift auf den Holzstern geschrieben.

Unter dem Foto stand: „Da du ein Stern für uns bist, hängen wir deinen Stern an unseren Tannenbaum. Sterne spenden in Dunkelheit Licht und sie geben Orientierung.“

Mich hat das bewegt, berührt und ich fragte mich, wie viele Sterne könnte ich an unseren Kirchentannenbaum (der in diesem Jahr besonders groß gewachsen ist) aufhängen.

Mir fielen und fallen immer noch unzählige Menschen ein, die mir und uns als Kirchengemeinde in diesem Jahr ein Stern zur Orientierung gewesen sind.

Sie ALLE haben Licht in so manchen dunklen Stunden unserer Kirche und Welt gebracht.

Ein Stern mit Deinem/Ihrem Namen!

Ich nehme mir an diesem Neujahrstag und in den kommenden Tagen noch einmal Zeit dafür, mir die Sterne, die Ihren/Deinen Namen tragen, in Erinnerung zu rufen.

Für die vielen Sterne-Begegnungen des letzten Jahres sage ich Dank und bitte um so manche Sterne auch für dieses Jahr. Vielleicht ist das ja auch eine Idee für Sie, Ihren Jahresrückblick und -ausblick mit Namen-Sterne zu gestalten...

Ich wünsche Ihnen so manchen Stern, der für Sie einen besonderen Namen trägt.

Und für viele andere Menschen wünsche ich einen Stern, der Ihren/Deinen Namen trägt.

Von Herzen wünsche ich Dir und Ihnen ein friedvolles Jahr 2023

Ihr

Egbert Schlotmann,
Pfarrer in St. Willehad

8.01.2023

Wir-Gefühl durch unsere Sternsinger

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen“ stand die diesjährige Sternsingeraktion, die vor einigen Monaten geplant und in den letzten Tagen auf unserer Insel durchgeführt wurde.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren daran beteiligt.

Ihnen allen gilt mein Dank.

Mein Dank gilt auch denen, die den Sternsinger*Innen ihre Wohnungstüren geöffnet haben.

Dank sage ich allen, die den Kindern freundlich zugelächelt haben.

Ich danke für die großzügigen Spenden, die in diesem Jahr nach Indonesien gehen.

Wie schön, dass sich die Insulaner*Innen einig sind:

Das Engagement der Sternsinger ist einmalig und zeugt von einem Wir-Gefühl.

Gerne nehme ich dieses Wir-Gefühl mit in die kommende Woche

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

15.01.2023

Unbeheizte Kirche

Unsere Kirche wird in der Winterzeit nicht geheizt.

Die Energiekrise ist auch bei uns angekommen.

Wir müssen sparen: Energie ist wertvoll.

Als Alternative haben wir Decken ausgelegt - zum (weiteren) wärmenden Wohlfühlen in der Kirche.

Dennoch habe ich in den letzten Wochen immer wieder gehört, wie kalt es doch bei uns sei.

Klar; es ist kühl.

Ich finde es jedoch in dieser Krise und auch aus Solidarität wichtig, diese Kühle (und auch Kälte) auszuhalten und uns auf andere Weise Wärme zu geben.

Das gilt m. E. nicht nur für unsere Körper - sondern auch für unsere Seelen:

Wo Kälte uns angeht bedarf es Alternativen, um sich wärmen zu lassen.

Diese wünsche ich Ihnen in dieser Winterzeit.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

22.01.2023

Unbeheizte Kirche

Unsere Kirche wird in der Winterzeit nicht geheizt.

Die Energiekrise ist auch bei uns angekommen.

Wir müssen sparen: Energie ist wertvoll.

Als Alternative haben wir Decken ausgelegt - zum (weiteren) wärmenden Wohlfühlen in der Kirche.

Dennoch habe ich in den letzten Wochen immer wieder gehört, wie kalt es doch bei uns sei.

Klar; es ist kühl.

Ich finde es jedoch in dieser Krise und auch aus Solidarität wichtig, diese Kühle (und auch Kälte) auszuhalten und uns auf andere Weise Wärme zu geben.

Das gilt m. E. nicht nur für unsere Körper - sondern auch für unsere Seelen:

Wo Kälte uns angeht bedarf es Alternativen, um sich wärmen zu lassen.

Diese wünsche ich Ihnen in dieser Winterzeit.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

29.01.2023

Ja, ist denn schon Ostern?

Gestern haben wir uns mit über 30 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen getroffen, um die Kar- und Ostertage auf unserer Insel vorzuplanen.

Gerade haben wir noch Weihnachten gefeiert und sind in das neue Jahr gestartet – nun gehen wir schon (zumindest gedanklich) auf Ostern zu.

Unsere Tage stehen unter dem Leitgedanken: Im Garten des Lebens.

Eine intensive Vorbereitung liegt vor uns.

Tolle Ideen möchten verwirklicht werden.

Vielfältig und bunt, farbenfroh und blühend, an verschiedenen Orten auf der Insel werden wir die Haupttage unseres christlichen Feierns erleben.

Sie können sich auf die Kar- und Osterwoche freuen.

Vorfreude sozusagen.

Obwohl es noch einige Wochen bis zum Osterfest hin ist, wir freuen uns auf Sie und Euch.

Das Fest des Lebens will gestaltet und gefeiert werden – mit- und füreinander.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für die kommenden Monate eine sehnsuchtsvolle Erwartung.

Schalom

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

5.02.2023

Unsere Kirche?

Unsere Kirche (St. Willehad) gehört uns nicht.

Das Offizialat Vechta ist Besitzer des Kirchengebäudes.

Bei größeren Reparaturen muss und will Vechta gefragt werden.

So muss bei allen Ausbesserungen mit dem Offizialat Kontakt aufgenommen werden.

Das entlastet einerseits.

Andererseits dauert es seine Zeit, wenn Instandsetzungen anstehen.

Ob es nun der Kurzschluss in der Elektrik im Eingangsbereich ist,

ob es die Wasserschäden an der Kirchdecke sind,

ob es grundsätzliche Restaurierungsarbeiten sind,

wir benötigen die Genehmigung für weitere Baumaßnahmen.

Ich freue mich, wenn dann schnell und unbürokratisch gearbeitet wird.

Oft gelingt das...

Das, was ich von unserem Kirchengebäude schreibe, beklagen viele Menschen, die über unsere Kirche (als Glaubensgemeinschaft) sprechen:

Gehört sie uns noch?

Sind wir angewiesen auf höhere Instanzen?

Bedarf es einer stetigen Absicherung?

Gelingen Ausbesserungen? Oder brauchen wir dafür eine Genehmigung? (Wenn Ja, von wem?)

Ich wünsche uns, dass wir unsere Kirche nicht als Eigentum wahrnehmen - sondern stets als Geschenk, das erfreut.

Können wir unsere Kirche, unsere Glaubensgemeinschaft noch als Gabe wahrnehmen?

Vielleicht hilft der Sonntag sich dessen neu bewusst zu werden.

Einer ist der Geber: Gott, der gibt zur Freiheit.

Von Herzen wünsche ich Ihnen einen geschenkten Tag (Sonntag), der Hoffnung schenkt.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

12.02.2023

Konstituierende Sitzung

Vor zwei Wochen fand die konstituierende Sitzung des neugewählten Kirchenausschusses statt. Vier Frauen und ein Mann sind im November in unseren Kirchenvorstand gewählt worden. Damit zeigen sie (ihr) Gesicht für unsere und in unserer Kirchengemeinde.

Gesicht zeigen heißt: Ich - ganz persönlich - gehöre dazu.

Gesicht zeigen heißt: Ich zeige mich und lass mich sehen - mit meiner Ausstrahlung und meinem Da-Sein.

Gesicht zeigen heißt: ich setze mich ein für die (seelsorglichen) Belange in unserer Pfarrei.

Schön, dass es diese Frauen und Männer gibt.

Und schön, dass es viele weitere Frauen und Männer gibt, die ihr Gesicht zeigen in St. Willehad für ein befreites Leben durch Christus.

Ich wünsche auch Ihnen, dass Sie solche Menschen kennen und vielleicht selbst so ein Mensch sind.

Schalom von der Insel

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

19.02.2023

Fastenzeit

Nun beginnt sie wieder - die Fastenzeit.

Fitnesstrainer machen darauf aufmerksam, dass wir doch etwas für unsere Beweglichkeit tun sollten.

Schlankheitsmacher sollen das Gewicht reduzieren.

Modegeschäfte weisen auf die perfekte Körperform hin (schon im Blick auf den Sommerurlaub).

Fastenkalender bringen tägliche Impulse.

Gibt es auch einen Trainer, der mich an den Sinn der Fastenzeit erinnert?

Finde ich einen Schlankheitsmacher, der mich darauf aufmerksam macht, dass ich auf einen Größeren warte?

Erlebe ich in meinen Anzihsachen genügend Freiraum, der mir ja in dieser Zeit bewusst werden soll?

Entdecke ich in den ausgelegten Texten genügend (spirituellen) Denkraum für mich?

Ich wünsche Ihnen eine erinnerungsreiche, bewusstmachende, freiraumspendende und geistreiche Fastenzeit

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

26.02.2023

Pilgerfahrt

Zehn Tage werden wir unterwegs sein.
Unsere Gemeindepilgerfahrt führt uns von Sevilla nach Santiago de Compostela.
Viel Kulturelles werden wir sehen und entdecken.
Vor allem jedoch wollen wir uns auf den Weg begeben:
In Gemeinschaft und doch jede/jeder für sich.
Auf Reisen und doch das ‚Daheim‘ mitnehmend.
Das Ziel vor Augen und doch Schritt für Schritt vorwärts gehen.

Vielleicht mögen Sie uns begleiten.
Über Ihr Gebet - nach einem alten Pilgersegen für die Jakobspilger - freuen wir uns:

**Gott, Du hast Deinen Knecht Abraham auf allen Wegen unversehrt behütet.
Du hast die Kinder Israels auf trockenem Pfad mitten durch das Meer geführt.
Durch den Stern hast Du den Weisen aus dem Morgenland den Weg zu Christus gezeigt.
Geleite auch diese hier versammelten Gläubigen auf ihrer Pilgerfahrt zum heiligen Jacobus.
Lass sie Deine Gegenwart erfahren, mehre ihren Glauben, stärke ihre Hoffnung und erneuere ihre Liebe.
Schütze sie vor allen Gefahren und bewahre sie vor jedem Unfall.
Führe sie glücklich ans Ziel ihrer Fahrt und lass sie wieder unversehrt nach Hause zurückkehren.
Gewähre ihnen schließlich, dass sie sicher das Ziel ihrer irdischen Pilgerfahrt erreichen und das ewige Heil erlangen. Darum bitten wir Dich durch Christus unsern Herrn - Amen.**

(Der Text stammt aus dem Jahr 1073 und wird im Messbuch von Vich, in Barcelona, Spanien, aufbewahrt)

DANKE!

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

5.03.2023

Auf dem Weg

Wir sind unterwegs - die Pilgerinnen und Pilger.
Santiago de Compostela ist unser Ziel.

Wir sind auf dem Weg,
lassen unseren Alltag zurück,
nur unsere Gedanken nehmen wir mit unsere Sehnsucht nach Weg.

Wir sind auf dem Weg,
lassen unsere Heimat zurück,
nur unser An-Halten nehmen wir mit,
Forschen nach dem Woher und Wohin und nach dem Sinn unseres Da-Seins.

Wir sind auf dem Weg,
lassen unsere Freunde und Freundinnen zurück,
nur unsere Hoffnung nehmen wir mit,
Vertrauen auf Antwort und Erfüllung,

unseren Glauben zu finden an den, der uns leben lässt und trägt.

Wir sind auf dem Weg,
lassen Bewährtes und Bewahrtes zurück
nur unseren Atem nach Freiheit nehmen wir mit,
erleben das Wunder der Schöpfung und die Gewissheit:
Wir sind nicht allein.

Dieses Unterwegs-Sein wünsche ich Ihnen an diesem Sonntag für die kommende Woche

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

12.03.2023

Gerührt

Ein Tag und einen Monat nach meinem runden Geburtstag war es, als an einem Sonntag mehrere Gemeindemitglieder vor dem Gottesdienst in die Sakristei kamen.

Da Corona bedingt mein Geburtstag nicht mit unserer Gemeinde gefeiert werden konnte, kamen die Frauen und Männer auf die Idee, mich an diesem Sonntag zu überraschen.

Die Überraschung ist gelungen.

Sie brachten mir ein (nachträgliches) Geburtstagsständchen und übergaben mir ein Geschenk.

Über beides habe ich mich sehr gefreut.

Gerührt hat mich, das Präsent: es war eine Stola, auf der viele Hände abgedruckt waren.

Die Gemeindemitglieder hatten ihre je eigene Hand mit Farbe zu bestrichen und dann auf die Stola gedrückt.

Der Abdruck zeigt eine Vielfalt und Vielfarbigkeit.

Das hat mich sehr gerührt, denn es sind die Hände so mancher Kinder und Erwachsenen abgebildet – und diese in aller Buntheit.

Toll!

So farbenfroh und lebendig, kinderlieb und erwachsenenbezogen sehe ich unsere Gemeinde.

Ich bin sehr dankbar für diese Vielfalt.

Sie rührt mich an.

Und daher sage ich aus tiefstem Herzen: DANKE für alle segnende Begleitung und gestalterischen Handlungen in St. Willehad.

Solch eine Rührung wünsche ich Ihnen an diesem Sonntag

Schalom von der Insel

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

19.03.2023

Was ist uns heilig?

Mit dieser Frage wirbt das diesjährige Misereor-Hungertuch.

Emeka Udemba, der Künstler des Tuches, hat sein farbenstarkes Bild als Collage aus vielen Schichten ausgerissener Zeitungsschnipsel, Kleber und Acryl gestaltet.

In der Anfrage an uns, was uns heilig ist, führt der Udemba uns die vielen Krisen dieser Welt vor Augen:

Klima, Kriege und Pandemien.

Gleichzeitig wirbt der Künstler für mehr Solidarität, Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

„Wir haben nur diese Welt, und wenn wir sie nicht richtig behandeln, wird sie uns ins Gesicht springen“, sagt er.

Die diesjährige Fastenzeit lädt mich dazu ein, mir dessen wieder neu bewusst zu werden und dementsprechend zu handeln.

Mir ist diese Welt in ihrer großartigen Schöpfung heilig.

Und Ihnen?

Eine Frage, die es zur Mitte der Fastenzeit neu zu bedenken lohnt.

Ich wünsche Ihnen eine stärkende Antwort

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

26.03.2023

Beginn der Sommerzeit

Heute beginnt die Sommerzeit.

„Sommer“ und „Zeit“ - welche wunderbare Worte, mit denen wir viel Positives verbinden.

Nach den kalten (Winter-)Tagen beginnt der Frühling sein Wirken und hält sich als Vorbote für den Sommer bereit.

Eine herrliche Zeit, die geprägt ist von Neubeginn und Neuschöpfung.

Konnten Sie diese Zeit schon genießen?

Ich möchte Sie einladen, am heutigen Beginn der Sommerzeit und/oder in der folgenden Woche sich Muße und Ruhe zu gönnen für das, was Ihnen begegnet.

Von Herzen wünsche ich Ihnen Zeit für das, was Sie mit den wunderbaren Worten verbinden.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad